



1. Pongours / Ant. Heine / g. Buchhändler / an St.
Graff Heinrich Ernst zu Rölling zu dem
Jahre 1736. III.
2. J. B. Closter Bergischer Conventu. Bischof Carmen auf
Joh. St. soldyndigens Christoph. Manly
absterben, 1741. Bischof ~~Carmen~~ auf St. Samuel Lebroff
3. ~~Immermann~~ ~~procurator~~ procurator des Klosters.
1742.
4. ~~Immermann~~ präceptor des Bischof Carmen,
auf St. Sam. Lebrocht Immermann,
1742.
5. ~~Immermann~~ columnorum Bischof Carmen
auf St. Sam. Lebrocht Immermann, 1742.
6. Heinrich / Jerem. / Bischof Carmen auf St.
Leop. Franz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744.
7. Walbaum / Ant. Heine / Bischof Carmen
auf St. Ludwig Chr. Ernst zu
Bischof Paulfeld 1745.
8. v. Vogelbrang / J. W. Wilhelm. / Bischof Carmen
auf der Halberstädter Regierung; presb.
Senten Moritz phil. Carl. von Vogelbrang
1749.
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chr. / Bischof Carmen
auf der Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelbrang
1749.

Del

Den triumphirenden Eingang
der Gerechten in die Herrlichkeit,

Wolten

bey dem Grabe

Des Wohlwürdigen und Wohlgelahrten Herrn,

Herrn

Samuel Leberecht

Simmermanns,

Wohlverdienten Procuratoris des Closters
Berga bey Magdeburg,

Welcher den 10. Jun. 1742. Morgens zwischen 4 und 5 Uhr
durch den Tod in dieselbe eingegangen,

Und den 12. ejusd. zu seiner Ruhe gebracht wurde,

Zu ihrer und anderer Ermunterung

betrachten,

Die sämtlichen Præceptores

des Closter Bergischen Pädagogii.

Magdeburg, gedruckt bey Christian Leberecht Faber, Königl. Preuss. privil. Buchdr.

AK

an 3



Jerusalem, du Ort der Freuden,
Du wohlgeschmückte neue Stadt,
Wo die vollkommenen Geister weiden,
Die sich das Lamm bereitet hat,
Die Gottes Herrlichkeiten heget, Offenb. 21, 11.
Und einen Schimmer an sich trägt,
Der einem hellen Jasvis gleicht.

Du Lammes-Bräut von Gott gezieret,
Und ihrem Manne zugeführt, Offenb. 21, 2.
Du Stadt die aus dem Himmel steigt.

Ich nahe mich zu deinen Pforten
Mit nichts als armer Sünder Recht,
Ich grüße dich mit keinen Worten
Als nur: Ich bin im Blut gerecht;
Mir ist Vergebung angekündigt,
Mich hat ein Gottes-Blut entfündigt,
Das allerreinste Lammes-Blut,
So aus den heiligen Leib gedrungen,
Des der am Creuzes-Holz gerungen,
Ist mein, ach ja mein höchstes Gut.

In Jesu aufgerissnen Wunden
Und aufgerhane Nägel-Wahl,
Da habe ich Vergebung funden.
Ich habe meine Gnaden-Wahl
Nicht nur in Jesu Hand erblicket,
Da er mit Blut sie eingedrückt; Jes. 49, 16.
Nein, nein, ich weiß, mein Name steht
Mit in dem Himmel angeschrieben, Luc. 10, 20.
In derer Zahl die treu gelieben,
So, daß er nimmermehr vergeht.

Mir ist des neuen Bundes Siegel
An meine Sünder-Stirn gedrückt,
Da mich das Lamm durch alle Riegel
Und Sünden-Bände weggerückt,
Das Siegel, so die Seelen tragen,
Die alles vor das Lammlein wagen.
Das göttlich theure Glaubens-Pfand,
Das die zum Angeld überkommen,
Die Jesum gläubig angenommen,
Halt ich in meiner rechten Hand. Ephes. 1, 13. 14.

Schaut, meine Lampe ist bereitet,
Und mein Gefäß mit Del erfüllt,
Wenn Mitternacht zum Aufbruch deutet,
Und eine Donnerstimme brüllt;
Der Bräutigam kommt, eilt ihm entgegen,
Darf sich bei mir kein Kummer regen,
Ich eil, mit Glaubens-vollen Lauf,
Ergreif die Lampe, geh' und trete
Mit dem hochzeitlichen Geräthe
Hervor, und so nimmt er mich auf. Matth. 25, 1-10.

Gewürgtes Lämmlein in dem Throne
Der höchsten Gottes-Majestät,
Vorhin mit einer Dornen-Crone
Am Creuz gekrönt und geschmäh't,
Nest über alle Cherubinen,
Und allen Glanz der Seraphinen
Ziel Millionen mal gestellt,
Du A und O, du Erstgebohrner, Offenb. 1, 5. 6.
Geliebter Sohn, du Auserföhrner, Ephes. 1, 6. Hohel. 5, 10.
Du Bundesmittler aller Welt.

Mein Bräutigam, du Freund der Seelen,
Mein weiß und rother Seelen-Freund, Hohel. 5, 10.
Nun ist es Zeit, dich zu vermahlen,
Da du dich schon mit mir vereint,
Und mir im Glauben anvertrauet, Hof. 2, 19. 20.
Eh' ich dein Angesicht geschauet;
Mein Heil, ist denn die Stunde da?
O ja, die Hochzeit ist gekommen,
Ich bin zum Weibe angenommen,
Zum Weib' des Lamms. Halleluja. Offenb. 19, 7.

Mein Heiland, sieh, hier ist die Seide,
Der schön und reine Gnaden-Schmuck, Off. 19, 6.
Hier sieh ich im gewaschenen Kleide
Und ist auch dieses nicht genug:
So ist mein Kleid ja helle worden, Offenb. 7, 14.
Ich trage ja den Creuzes-Orden,
Mit dem du deine Streiter zierst;
Nun nimm mich an, mir fehlt nichts weiter,
Als daß du mich und andre Streiter
Mit in den Saal zur Hochzeit führst.

So deucht uns hören wir und sehn
Den, der jetzt unter uns erbleicht,
Nicht sterben, sondern munter gehen
Zum vollen Ziel. Seht, Er erreicht
Das Ziel, die selgen Friedens-Pforten;
Kaum eilt Er fort, so ist Er dorten,
Wir sehn Ihn an der neuen Stadt,
Noch steht und merckt: Das Thor ist offen,
Er hat das rechte Ziel getroffen,
Nachdem Er sich gestreckt hat.

Er zieht hinein, die Sieges-Wagen,
Der auserwählten Engel Heer,
Die Ihn zum Lamm hinauf getragen,
Umgeben Ihn. Ja was noch mehr?
Das Lämmlein, das im Throne blühet,
Und zu des Vaters Rechten sitzt,
Empfänget Ihn, ach kommt und seht,
Als einen Sünder, dessen Namen
Mit in den auserwählten Saamen
Durchs Lammes Blut geschrieben steht.

Seht, wie das Lamm die Nägelmale,
Die Wunden Ihm zu schauen schenckt,
In die er hier im Thronen-Thale
Sich nur im Glauben eingesenckt.
Die schön verkärten Wunden-Ritzen,
Des heiligen Leibes güldnes Blitzen,
Sieht er mit Augen. Ja den Thron,
Auf dem der große Sohn regieret,
Wird Er mit Jauchzen zugeführt;
Und hört, nun redet Gottes Sohn:

Komm! heist es, Du erlöster Sünder,
Du bringst mein Blut, so komm dann her!
Komm unter meine Bundes-Kinder,
Du hast mein Blut, ich will nichts mehr.
Komm her! bestiege nun die Stufen
Zu denen ich dich schon gerufen,
Da ich im Blut dich liegen sah;
Du hörtest, folgest, glaubtest, übest
Den Glauben, so, daß du mich liebest;
Nun ist die Zeit zum Schauen da.

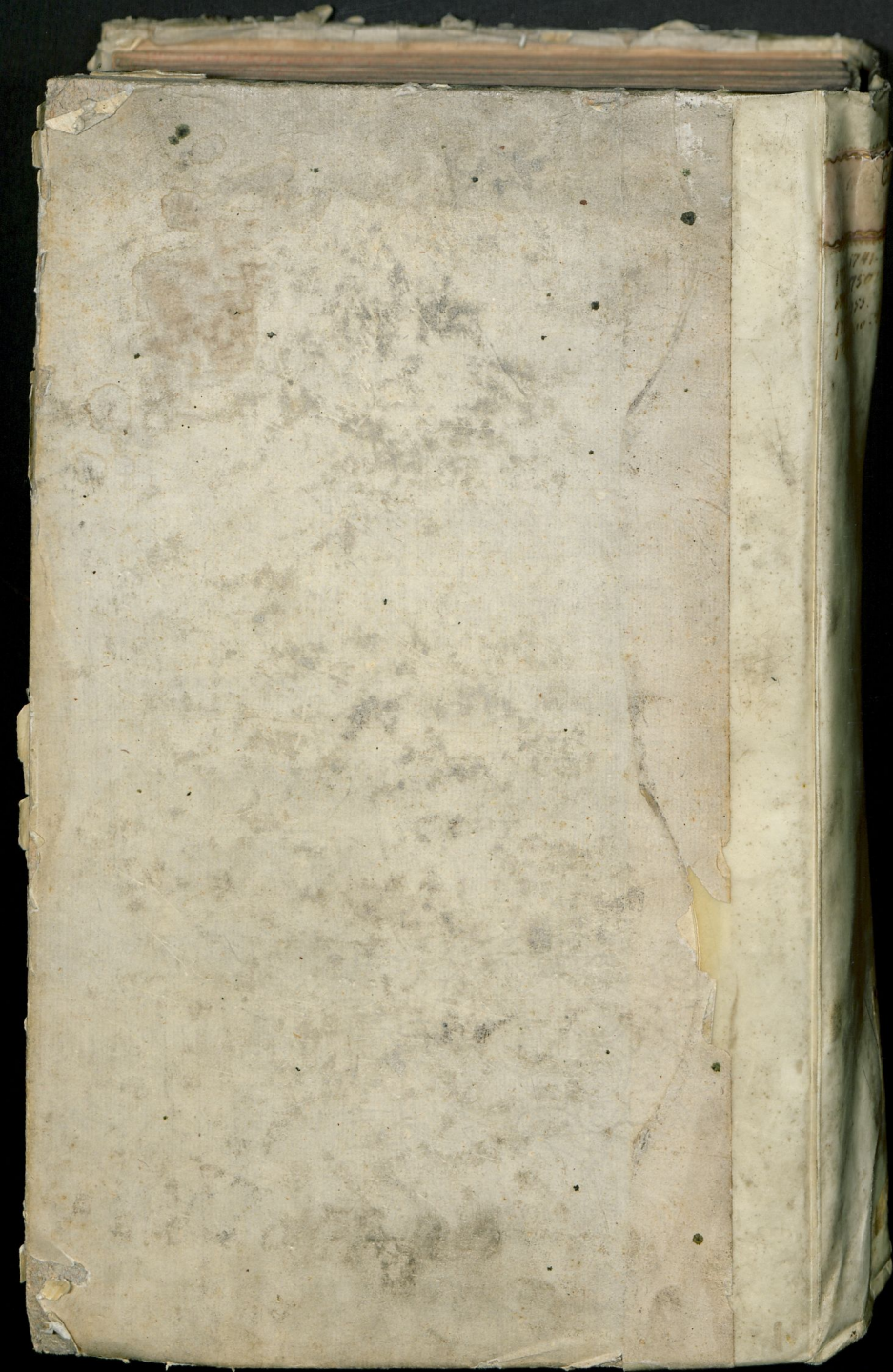
Welch ein Jauchzen! Welch ein Singen!
Welch einen Harffen-Spieler-Thron
Hört man durch alle Himmel klingen!
Seht, unser Bruder glänzt im Thron.
Das ist der Lohn der Überwinder,
Der treu geliebten Bundes-Kinder
Die hier dem Wort, dem Wort geglaubt,
Den guten Glaubens-Kampf gekämpft, 2 Tim. 4, 7.8.
Mit Glaubens-Muth den Feind gedämpft;
So göttlich ehret sie unser Haupt.

Herr Jesu, laß es uns gelingen,
Uns auch bald so in dem Gezelt
In deine Wohnung aufzuschwingen.
Du weißt, wir sind noch in der Welt; Offsb. 17, 11.
Wir wohnen noch in Kedars Hütten,
Komm, reiß uns bald aus ihrer Mitten,
Entnimme uns doch der Sünden-Noth,
Nur daß wir, weil wir hier noch wallen,
Dir immer glaubend wohl gefallen,
Und Glauben halten bis zum Tod.

† † †

Ms A 336

23



Den triumphirenden Eingang
der Gerechten in die Herrlichkeit,

Wolten

bey dem Grabe

Des Wohlwürdigen und Wohlgelahrten Herrn,

Herrn

Christian Leberecht

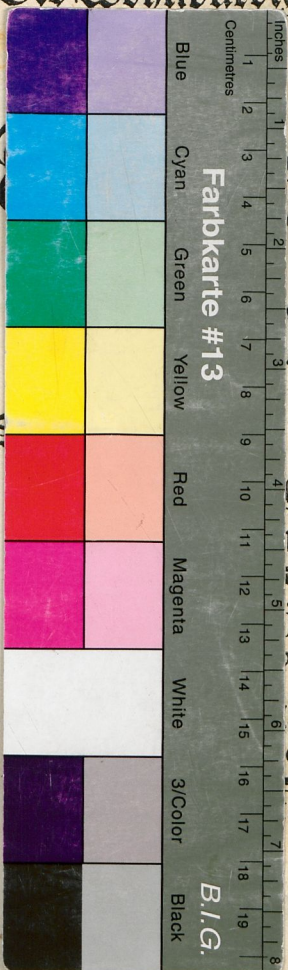
Fermann,

Procuratoris des Closters
Magdeburg,

am 1. 1742. Morgens zwischen 4 und 5 Uhr
den Tod in dieselbe eingegangen,
sod. zu seiner Ruhe gebracht wurde,
derer und anderer Ermunterung
betrachten,

amtlichen Præceptores
des Closters Bergischen Pädagogii.

Christian Leberecht Faber, Königl. Preuss. privil. Buchdr.



AK

an 3